



Evangelische Kirchengemeinde
Esse n-Bedingrade-Schönebeck

Im Juni

So viele Farben!
Alles will blühen
und alles blüht.

Ich wünsche dir,
dass du zuweilen
Ernst und Sorgen
hinter dir lassen kannst
und deine Schritte leicht werden
unter dem großen Himmel
im Sommerlicht.

© 2021 TINA HALLENBACH



**Am Samstag vor dem Palmsonntag, erklangen sehr schöne
Melodien vor den Altenheimen in unserer Gemeinde.**



**Unser
Posaunenchor
mit kräftiger
Verstärkung**



**Weitere
Informationen
siehe Seite 20**



Inhaltsverzeichnis

Gottesdienstplan	4
Andacht	5
Berichte	8-22
Termine	23-26
Ankündigungen	26-29

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde
Essen-Bedingrade-Schönebeck,

verantwortlich: Öffentlichkeitsausschuss:
Hans-Jürgen Engels (Bildredaktion, Lay-
out Farbseiten), Rainer Gettler (Layout),
Carsten Heere, Thomas Holland
(Internet), Lothar Lachner (Textredaktion,
Leitung), Karin Sahlmann, Rainer Schu-
mann,

Druck: GemeindebriefDruckerei

Auflage: 4200 Exemplare werden ehren-
amtlich in die Haushalte gebracht.

Aus der Redaktion

letzter Kilometer

Sie kennen das Gefühl von Wan-
derungen und Radtouren, beson-
ders dann, wenn sie etwas länger
und anstrengender sind. So kurz
vor dem Ziel tun die letzten Kilo-
meter mehr weh. Man denkt sich,
dass es doch schön wäre, wenn
man schon unter der Dusche ste-
hen könnte oder in der Hotelbar
ein kühles Bier langsam in sich
hineinlaufen lassen könnte.

Sind wir jetzt mit der Pandemie
auch so kurz vor dem Ziel? Ir-
gendwie kommt es uns so vor.
Eine gewisse Müdigkeit bemäch-
tigt sich unser. Einige von uns te-
lefonieren sogar weniger, weil ja
so sehr viel nicht passiert ist. Und
wir warten darauf, dass so viele
Menschen geimpft sind, dass wir
unseren Lebensstil wieder aktivie-
ren können. Mal sehen wie es
wird.

Viel Geduld!

Ihr/euer Lothar Lachner



Gottesdienstplan

Tag	Zeit	Gottesdienstform	Pfarrer /in	Besonderheit
Sonntag 30.05.	—	Erwachsenengtd.	Golly	Lesegottesdienst
Sonntag 06.06.	10.00	Erwachsenengtd.	Brzylski	
Sonntag 13.06.	10.00	Erwachsenengtd.	Kunellis	
Sonntag 20.06.	10.00	Erwachsenengtd.	Brzylski	
Sonntag 27.06.	10.00	Erwachsenengtd.	Kunellis	Verabschiedung Maxi-Kinder KiTa Brausewindhang
Sonntag 04.07	10.00	Erwachsenengtd.	Brzylski	
Sonntag 11.07.	10.00	Erwachsenengtd.	Kunellis	
Sonntag 18.07.	10.00	Erwachsenengtd.	Brzylski	
Sonntag 25.07.	10.00	Erwachsenengtd.	Golly	
Sonntag 01.08.	10.00	Erwachsenengtd.	Brzylski	
Sonntag 08.08.	10.00	Erwachsenengtd.	Kunellis	

Erläuterungen zum Gottesdienstplan

Sonntag, 30.5.

Wir rechnen damit, dass dieser Gottesdienst wieder nur als Lesegottesdienst über E-Mails und auf Papier verteilt werden kann. Wenn wir wieder sogenannte Präsenzgottesdienste feiern können, werden wir das unheimlich schnell bekannt geben.

Den Gottesdienst zu diesem Sonntag gestaltet Vikar Thorben Golly.

» Man muss
Gott mehr
gehören als den
Menschen.

APOSTELGESCHICHTE 5,29

Andacht

Monatsspruch für Juni

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

(Apostelgeschichte 5,29)

„Hör doch wenigstens einmal“.

Wie oft hab ich diesen Satz ver-
nommen?

Mein Vater hat ihn des öfteren zu
mir gesagt, genutzt hat es ihm
nichts.

Nicht, weil ich damals jenes Wort
der Apostelgeschichte verwirklicht
wissen wollte und mit einem „Man
muss Gott mehr gehorchen als
den Menschen“ gekontert hätte.

Nein, es war einfach eine gewisse

Sturheit, die sich bei Kindern ein-
stellt, wenn sie von ihren Eltern
solche Sätze gesagt bekommen.
Und das Alter spielt dabei nun
wahrlich keine Rolle.

Auch mit fast 50 Jahren, also als
ich fast 50 Jahre war, hat es mein
Vater noch mit diesem Satz pro-
biert: „Hör doch wenigstens ein-
mal“.

Jetzt würde ich ihn gerne noch ab-
und zu hören können; ich weiß ja,
wie dieser Satz bei ihm motiviert
war.

Warum sein Satz nicht fruchtete,
und warum wohl auch andere El-
tern mit ihm gescheitert sind oder
künftig scheitern werden, ist dabei
erziehungswissenschaftlich wohl
leicht zu erklären.

Kinder müssen sich eben von ih-
ren Eltern absetzen, um eigenstän-
dig zu werden und zu sein.

Und sie müssen das immer wieder
tun, weil Eltern nun auch immer
wieder dazu neigen, den Versuch
zu unternehmen, ihre Kinder ge-
mäß ihren Vorstellungen oder
auch Befürchtungen zu lenken.

„Hör doch wenigstens einmal“.

Auch kommunikationswissenschaft-
lich hat der Satz schlechte Karten.

Friedemann Schulz von Thun hat
in seinen vier Bändchen „Miteinan-
der Reden“ schon die Aussichtslo-
sigkeit von Appellen beschrieben.

Wir Menschen lassen uns eben
nicht gerne was sagen; das macht
uns nur stur.

Diese Reaktion ist dabei in allen Beziehungen anzutreffen, nicht nur zwischen Eltern und ihren Kindern, auch zwischen Geschwistern, (Ehe-)Partnern, Freunden oder was auch immer.

Und vielleicht hätte auch Paul Watzlawick diesen Satz „Hör doch wenigstens einmal“ in sein Buch „Anleitung zum Unglücklichsein“ etwa so aufnehmen sollen: Wenn sie ein besonders angespanntes Verhältnis in eine sonst gute Beziehung bringen wollen, hantieren sie viel mit Appellen; dreimal täglich ein Appell wirkt Wunder.

Appelle, so gut sie gemeint sind und so redlich sie motiviert sind, verfehlen also meist ihr Ziel; in der Seelsorge übrigens genauso.

Und da kommt nun dieser Satz aus der Apostelgeschichte daher, dazu noch in einer besonders schönen Variante, eingeleitet mit „man“.

Ein „du“ wäre mir schon mal sympathischer, dann müsste ich mich nur noch mit dem „müssen“ arrangieren.

So wird aus dem ohnehin schon schwer zu hörenden Appell so etwas wie eine allgemeine, nicht diskutierbare Forderung:

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Wie kommt es zu diesem Satz?

Der Satz stammt von Petrus.

Ihm hatte der Oberste Priester ver-

boten, die Lehre Jesu jetzt, nach dessen Tod, weiter in der Stadt zu verbreiten.

Und da sind wir dann schon bei dem oben beschriebenen Phänomen, wie mir scheint.

Ein Appell, noch dazu ein Verbot, geht eben meistens in die falsche Richtung los.

Dabei ist der Appell des Obersten Priesters hier keineswegs so sorgend gemeint, wie etwa mein Vater sein „Hör doch wenigstens einmal“ eingesetzt hat.

Der Oberste Priester handelt hier schlicht aus Neid, er sieht seinen eigenen Einfluss gefährdet.

Er sieht, wie die Botschaft Jesu, jetzt im Munde des Petrus, Erfolg hat.

Nicht nur, dass er Petrus verboten hätte, zu predigen, nein, er hat ihn sogar dafür ins Gefängnis gesteckt.

Aber dann öffnen sich – ja wodurch eigentlich? – die Türen, und Petrus ist frei.

Und was tut er nun?

Statt sich über die wiedererlangte Freiheit zu freuen, geht er zum Tempel, um erneut vom Kommen des Reiches Gottes zu predigen.

Und jetzt, auf die Frage des Obersten Priesters, ob er nicht gehört habe, dass er es ihm verboten hätte, spricht Petrus diesen Satz:

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Er kann einfach nicht anders.

Ja, das wird es sein.

So könnte man auch übersetzen:

„Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen“ heißt für Petrus

„Ich kann es einfach nicht lassen, ich muss das tun“.

Und plötzlich wirkt dieser Satz gar nicht mehr wie ein Appell, sondern wie eine schlichte Selbstaussage.

„Ich kann es einfach nicht lassen, ich muss das tun“.

Dieser Satz ist mir wesentlich sympathischer und ich bewundere Petrus für sein konsequentes Handeln.

Er hat sich ganz schön entwickelt. Vom Verleugner zum Prediger und Bekenner, der für seine Botschaft sogar ins Gefängnis geht.

Für seine Botschaft, die übrigens lautet: Das Reich Gottes ist nahe.

Du bist frei, lass dich nicht knechten von den Appellen, Befehlen und Verboten anderer Menschen, von den Forderungen dieser Welt.

Du bist frei, du kannst dein Leben selbst in die Hand nehmen und es wird dir gelingen.

Das einzige was du tun musst: Du musst Gott, dem Vater, mehr gehorchen als den Menschen.

Hör doch wenigstens einmal.

Verblüffend paradox, oder?

Michael Brzylski



Corona

Gemeindefarbeit in der Coronazeit
Im letzten Gemeindebrief hatte ich noch die Hoffnung geäußert, dass wir nach Ostern allmählich wieder mit den Gottesdiensten und dann auch nach und nach mit unseren Gemeindegruppen starten könnten. Wie wir inzwischen wissen, kam es doch anders. Die hohen Infektionszahlen führten nach Ostern zur sogenannten Corona-Notbremse, und so blieb bis zum Mai das Lutherhaus noch geschlossen. Auch für die Feiertage zu Himmelfahrt und Pfingsten mussten wir noch mal auf unsere digitalen Möglichkeiten zurückgreifen. Wir haben Gottesdienste über die Zoom-Plattform gefeiert und uns gefreut, dass wir allmählich mit der Technik immer vertrauter werden und sich auch einige der älteren Gemeindeglieder inzwischen trauen, sich dazu zu schalten. Auch die Gruppe „Gott und die Welt“ trifft sich inzwischen digital. Und unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden kennen die Videotreffen ja aus der Schule. Ein Treffen per Video ist natürlich nicht zu vergleichen mit der persönlichen Begegnung, aber so verlieren wir uns wenigstens nicht ganz aus den Augen.

Zum Glück haben wir die Zeit aber nicht nur digital verbracht. Am 1. Mai haben wir einen „Werkwinkel-Gottesdienst“ gefeiert, ein Gottesdienst als Stations-

gang, organisiert und angeleitet von Vikar Thorben Golly. Es war nicht nur für alle, die sich beteiligt haben, eine sehr schöne Erfahrung, auch die Durchführenden waren alle sehr froh, endlich einmal wieder eine richtige Aktion vor Ort vorbereiten zu können. Es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht. Und weil unsere Gemeindeglieder alle sehr vernünftig und diszipliniert waren, konnten auch die Hygieneregeln gut eingehalten werden.

Wir haben die Zeit im Mai dann genutzt, um einige schon länger anstehenden Renovierungsarbeiten im Kirchsaal durchzuführen. Die Decke musste dringend einmal wieder gestrichen werden und auch der Parkettboden brauchte einen neuen Schriff.

Wenn Sie dies lesen, zeigt sich der Kirchsaal im neuen Glanz und ich hoffe, dass wir vielleicht schon wieder einen ganzen Schritt weiter sind und wieder präsentische Gottesdienste planen können. Das wäre sehr schön.

Das Presbyterium berät sich von Monat zu Monat, was wir unseren Gemeindegliedern in der so schwierigen Zeit anbieten können. Inzwischen gibt es eine kleine Arbeitsgruppe, die im Lutherhaus eine „Offene Kirche“ organisieren möchte. Das alles war Anfang Mai noch in der Startphase und musste wegen der anstehenden Renovierungsarbeiten erst einmal wieder zurückgestellt werden. Wir gucken



aber weiter, was sich so entwickelt.

Jetzt, Anfang Mai, sinken die Infektionszahlen allmählich, wir testen, was das Zeug hält, und der eine oder die andere hat inzwischen auch schon eine oder sogar schon beide Impfungen hinter sich. So rückt die Zeit, in der wir wieder mehr Freiräume haben für Gottesdienste und Begegnungen, doch allmählich näher.

Wir tun weiterhin unser Bestes, Ihnen so schnell wie möglich Nachricht zu geben, was sich im Lutherhaus tut. Die aktuellsten Nachrichten finden Sie auf unserer Internet-Seite:

www.ebs-lutherhaus.de .

Aber auch unsere Aushänge im Schaukasten und am Lutherhaus

halten wir auf dem aktuellen Stand. Und natürlich können Sie auch immer bei den Pfarrern nachfragen.

Ich bin jedenfalls zur Zeit ganz hoffnungsvoll und freue mich auf ein baldiges Wiedersehen!

Dagmar Kunellis



Gebet

Heute schon gebetet?

Vielleicht erinnern Sie sich noch, dass ich im 1. Gemeindebrief diesen Jahres von der Kraft des Gebets geschrieben habe. Davon, dass ein Gebet aus vollem Herzen gesprochen, erhört wird. „Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan. Denn jeder, der bittet, empfängt und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan.“ (Matthäus 7, 7-11)

Welche Erfahrungen machen Sie mit dem Beten? Was geschieht im Gebet mit Ihnen? Oder hält Sie etwas davon ab zu beten?

Ich habe mich neulich mit einer Frau unterhalten, sie steht gerade unter Druck und macht eine anstrengende Zeit durch. Sie fühlt sich nicht gut, sie hat Sorgen. Da habe ich sie gefragt, ob sie ihre Sorgen schon im Gebet vor Gott gebracht hat. „Alle eure Sorgen werft auf ihn, denn er sorgt für euch.“ (1. Petrus 5,7) Sie hat geantwortet, dass sie nicht beten kann, weil sie Gott nicht betrüben will, in dem sie nur betet, wenn es ihr schlecht geht. Das hat mich traurig gemacht. Ich hätte ihr sagen sollen, dass ganz viele Psalmen Davids aus einer großen Not, aus einer starken Bedrängnis heraus gesprochen wurden und Gott hat ihn dennoch erhört. Oder ich





Summer in the City

hätte ihr sagen können, dass es genau das ist, was der Feind uns einredet, um uns von Gott wegzuführen. In 1. Petrus 5, 8-9 steht: „Seid wachsam und nüchtern! Euer Feind, der Teufel, schleicht um die Herde wie ein hungriger Löwe. Er wartet nur darauf, dass er jemand von euch verschlingen kann. Leistet ihm Widerstand und haltet unbeirrt am Glauben fest.“ „Halte dennoch am Gebet fest!“, hätte ich ihr sagen sollen!

Ich habe sie jedoch eingeladen, das bereits angekündigte Gebetsbuch zu nutzen, das nun ab sofort im Calvinsaal ausliegt. Auch wenn noch keine Gottesdienste in Präsenz gefeiert werden dürfen, nehmen wir uns Zeit für Ihre Gebetsanliegen. Nach der Renovierung des Gemeindesaals werden wir das Lutherhaus zum Stillen Gebet

öffnen. Wer selbst gerade nicht beten kann, trägt einfach etwas ins Buch ein. Es reicht zu schreiben: Ich brauche Gebet für Kraft. Oder ich brauche Gebet, weil ich gerade eine schwere Zeit durch. Wir greifen dann die Gebetsanliegen auf und beten!

Vielleicht gelingt es Ihnen auch einfach nicht zuhause zu beten, weil Sie es gewohnt sind dafür in die Kirche zu gehen? Wir freuen uns, Ihnen bei der **Offenen Kirche** nun die Gelegenheit zu geben, in der Stille ins Gebet zu kommen. Die Termine erfahren Sie über unsere Homepage und über den Lesegottesdienst. Bis dahin wünsche ich: „Seid fröhlich in Hoffnung, in Bedrängnis haltet stand, seid beharrlich im Gebet!“ (Römer 12, 12) Herzlichst Katharina Maria Wehner, Presbyterin

Emder Synode 1571 - 2. Teil

Entscheidungen eine große Bedeutung.

Wir hatten im letzten Gemeindebrief gesehen, dass ganz am Anfang in der Geschichte unserer Kirche Flüchtlinge aus den Niederlanden grundlegende Entscheidungen trafen. Sie hatten von ihrer Obrigkeit so viel Gewalt erlebt, dass sie in der Kirche ohne Oben und Unten zusammenleben wollten. Wichtigster Satz: „Keine Gemeinde soll über andere Gemeinden, kein Pastor über andere Pastoren ... Vorrang haben oder Herrschaft beanspruchen. Sie sollen lieber dem geringsten Verdacht oder jeder Gelegenheit dazu aus dem Weg gehen.“ Es sollte also alles geschwisterlich nach Möglichkeit in der Gemeinde besprochen und entschieden werden. Nur für die Ausbildung der Pastoren, für Streitfragen und grundlegende Entscheidungen sollten die höheren Ebenen zuständig sein. Wir nennen heute diese Kirchenstruktur „presbyterial-synodal“, weil in Presbyterien und Synoden entschieden wird.

Weiterentwicklung

Im Oktober 1571 tagte eigentlich nur eine kleine Synode in dem Lagerhaus in Emden: 25 Pastoren und 4 Presbyter. Doch wurden ihre lateinisch formulierten Beschlüsse sehr schnell ins Niederländische, Französische und Deutsche übersetzt und an alle Gemeinden weitergegeben. Dadurch hatten diese

Sehr bald schlossen sich Synoden in Dordrecht (1578), Middelburg (1581), 's-Gravenhagen (1586) und in Neviges (1589) an. Die Duisburger Generalsynode (für alle evangelische Gemeinden) bezog sich 1610 ausdrücklich auf die Emdener Beschlüsse. Allerdings wollten etwa in der Pfalz die Städte bei der Pfarrwahl mitwirken.

Auswirkungen auf andere

Johannes Althusius war Stadtsyndikus in Emden. Er übernahm die Struktur der evangelischen Kirche für den Staat in seinem Buch „Politica Methodice Digesta“ (1603). Dort nannte man diese Struktur bald „Subsidiaritätsprinzip“. Jeder Teil einer Gesellschaft sollte weitgehend für sich entscheiden und verantworten. Die übergeordneten Ebenen sollten nur zur Hilfe kommen (lateinisch: subsidium = Hilfe), wenn es unbedingt nötig ist. Dieses war ein wichtiger Impuls für den Föderalismus, wie wir ihn in Deutschland besonders gut kennen.

Auch die katholische Kirche übernahm in ihrer Soziallehre im 19. und 20. Jahrhundert dieses Prinzip. Und König Friedrich Wilhelm III. von Preußen führte diese Struktur in ganz Preußen für die evangelische Kirche ein.

Als in der Nazizeit die „Deutschen Christen“, die der NSDAP nahestanden, von einem Reichsbi-

schof regiert wurden, hielten die Gemeinden der Bekennenden Kirche in ihrer Erklärung von Barmen 1934 dagegen: „Die verschiedenen Ämter in der Kirche begründen keine Herrschaft der einen über die anderen.“

Quellen:

Internet: reformiert-info.de
[Reformierter Bund, Dachverband reformierter Kirchen in Deutschland]

Buch: M. Freudenberg / A. Siller: Emders Synode 1571, Göttingen 2020

Broschüre: Isabel Metzger u.a., Keine einsamen Entscheidungen

Zwei persönliche Anmerkungen:

Vor etlichen Jahren saß ich mit den Lehrerinnen der Anne-Frank-Schule zusammen und wir überlegten, wie wir den Gottesdienst kurz vor den Osterferien gestalten sollten. „Das war doch ein Prozess, den man Jesus machte. Und die Leute waren doch damals ganz unterschiedlicher Auffassung. Einige riefen Hosanna und andere misstrauten ihm. Sollen wir nicht einen Prozess nachspielen?“ Wie das? Doch wir fanden schnell eine Lösung. Die rechte Seite im Lutherhaus war für Jesus und rief „Freiheit, Freiheit“. Und die linke Seite war gegen ihn und rief „Kreuzigt ihn, kreuzigt ihn!“ Dazwischen skandierte eine Lehrerin immer ein Argument oder was da-



nach aussah und rief zum kollektiven Rufen auf. Große Schilder sollten die Wirkung verstärken. Und wer spielt den Pilatus? Mir schwante schon, was kommen würde. „Ach kommen sie, ich bringe Ihnen so eine Art Tunika mit, und dann schaffen Sie das schon!“ Dann kam der Gottesdienst. Wie immer kurz vor den Ferien war das Lutherhaus voller Kinder, alle putzmunter - wunderschön. Dann kam die Stelle mit dem Prozess. Die verurteilende Seite fing an und rief gleich kräftig „Kreuzige ihn!“. Dann die Reaktion der anderen Seite. Und wenn Kinder zu lautem Streit aufgerufen werden, dann finden sie das ausgezeichnet. Die Rufe schaukelten sich zwischen linker und rechter Seite hoch - so kräftig, dass wir Erwachsenen uns nur noch irritiert gegenseitig ansahen und Zeichen gaben. Wir brachen diesen Teil vorzeitig ab, sonst wären uns die gruppendynamischen

Prozesse aus dem Ruder gelaufen. Das wollten wir nicht. Aber jetzt kam mein Part. Ich musste ja als Pontius Pilatus den Herrn Jesus verurteilen. Die Kinder kannten mich ja von anderen Gottesdiensten, aber vielleicht wirkte ich auch in der Tunika irgendwie anders. Außerdem hatte ich den Eindruck, dass jetzt die Autorität des römischen Staates deutlich werden musste. Und so sprach ich dann lauter, bestimmter, eben autoritärer: „Ich entscheide hier, ich bin der Statthalter. Ihr macht, was ich euch sage. Und ich entscheide, dass dieser Jesus schuldig ist und getötet wird.“ So in etwa. Und ... es war mucksmäuschenstill. Die Kinder waren von meinem autoritären Auftreten offensichtlich beeindruckt.

Nach dem Schulgottesdienst waren die Lehrerinnen und ich uns einig. So eine Methode hat die Kinder vielleicht beeindruckt. Aber wir waren künftig vorsichtiger. Sowohl die Massenhysterie als auch das autoritäre Auftreten wollten wir nicht. Was sagte Uwe Adler anschließend zu mir? „Komm, gib es doch zu, das hat dir Spaß gemacht!“ Irgendwie steckt wahrscheinlich das Autoritäre stärker in uns drin als wir es wahrhaben wollen. Wir benehmen uns doch ein bisschen sehr wie unsere Verwandten auf dem Affenhügel.



Zweite Anmerkung:

Die reformierte Kirche bietet zum Jubiläum der Emdener Synode („Emdener“ sagen die Einheimischen nicht.) eine Studienfahrt an. Mit dem Rad von Alkmaar nach Emden, in einer Gruppe von kirchengeschichtlich Interessierten mit Informationen unterwegs, 5 Tage lang. Wenn doch nur nicht Corona wäre ...

Lothar Lachner

Bericht aus der Kita

Gerne würde ich den Lesern einige schöne und spannende Erlebnisse aus der Kita berichten, aber es herrscht nach wie vor, ein eingeschränkter Betrieb in der Kita und viele Dinge die geplant waren wurden wieder verschoben....

Die Kita wird, soweit es die Corona Schutzverordnung zulässt, im Juni und Juli mit der Eingewöhnung der neuen Kinder beginnen. 20 neue Kinder werden in der Kita aufgenommen. Behutsam sollen die Kinder erste Kontakte mit uns, und mit dem neuen Umfeld „Kita“ machen. In diesem Jahr kommt eine weitere Schwierigkeit hinzu: durch die lange Zeit in der wir in der Corona Pandemie leben, haben die jungen Kinder wenig Kontakte mit Gruppen und fremden Personen gehabt. Die Situation ist, außer für die Kinder, die schon zu einer Tagesbetreuung gehen, völlig neu. Eltern und Kinder sollen die Zeit bekommen, die sie brauchen - mit dem Ziel, nach den Sommerferien den Kita Tag alleine meistern zu können. Auch Eltern müssen lernen ihr Kind loszulassen.

Wir planen im Juni einen Verabschiedungsgottesdienst, um unsere großen Vorschulkinder und ihre Familien zu verabschieden. (Wir drücken uns die Daumen, dass dies auch umsetzbar ist). Auch in diesem Jahr mussten die Vorschulkinder auf so viele spannende Ausflüge verzichten, aber trotz-

dem haben wir versucht viele spannende Tage in der Kita zu gestalten. Wir wünschen allen Familien alles Gute für die Zukunft und auf ihrem weiteren Lebensweg. Nicht nur die Kinder wachsen uns ans Herz, sondern auch die Familien, die hier täglich ein und aus gehen. Den Kindern wünschen wir von Herzen einen tollen Einstieg in die Schule. Wir sind dankbar für die schöne Zeit, die wir miteinander verbringen durften.

Die Kinder, Eltern und das Personal der Kita haben ein großes Anliegen und möchten auf ein Problem aufmerksam machen. Der Weg zwischen Brausewindhang und Antoniusstraße wird von vielen Spaziergängern mit Hunden genutzt. Leider nutzen diese Hunde den kleinen Grünstreifen direkt am Zaun der Kita für ihr großes „Geschäft“. Allerdings werden diese Haufen **nicht!!!** von den Hundebesitzern mitgenommen (so wie es sich gehört), sondern bleiben auf dem Weg liegen. So kommt es täglich mehrmals vor, dass unsere Kinder in diese Haufen treten. Unser Gärtner, der seinen Job sehr ernst nimmt und dort Rasen mähen muss, sammelt jedes Mal vor dem Mähen eine Tüte mit Hundehaufen ein. Leider sieht man während unserer Öffnungszeiten keine Spaziergänger mit Hund, sonst könnten wir mit den Leuten ins Gespräch kommen. Wir bitten von Herzen alle Hundebesitzer Rücksicht zu nehmen und die Haufen

ihrer Hunde wieder einzusammeln. Da keine großen Feste und Aktionen möglich sind bei denen Spenden gesammelt werden können hatte der Elternrat die Idee eine Tombola zu organisieren. In Fleißarbeit wurden Lose gebastelt, Firmen angeschrieben und alles organisiert. Die Einnahmen sollen den Kindern zu Gute kommen. Alle Familien hatten die Möglichkeit Lose in der Kita zu kaufen und

dann die Gewinne abzuholen. Es gab tolle Brotdosen, Taschen, Kuscheltiere, Gutscheine und vieles mehr... Danke für das Engagement.

Wir wünschen allen Familien und Kindern eine tolle Ferien- und Sommerzeit.

Die Kita macht Betriebsferien vom 26.07.2021 bis zum 15.08.2021

Manuela Kütt und Team

MINA & Freunde



Forum Fotoaktion

Die "Schau hin" Fotoaktion des FORUMS

Unsere viertägige Kinderkunstaktion Ende März haben wir dieses Jahr online gemacht. Die Idee war, Fotos drinnen und draußen zu machen und zwar von den Dingen, die den Kids wichtig sind, die sie der Welt zeigen wollen, aber auch

von Dingen, die sie faszinieren oder Sorgen machen. Unsere Teilnehmerin wollte das Thema aber auch gar nicht eingrenzen, weil sie so viele Ideen hatte!

Wir haben mit ihr online alles zum Thema Fotos festgehalten, sie aber darum gebeten, eigenständig Fotos zu machen. Diese Fotos haben wir dann mit ihr zusammen bearbeitet und digital bemalt. Mittwoch morgens haben wir dann alle

zusammen kleine Fotocollagen und Fotogirlanden aus unseren eigenen Fotos gebastelt. Am Mittwoch Nachmittag haben wir dann aus den Fotos und ihren Erzählungen zu den Fotos (oder was sich hinter dem Motiv verbirgt) ein Entdeckerbuch für sie gebastelt! Das hat sie Donnerstag morgens mit einem breiten Lächeln entgegen genommen und war begeistert alle ihrer Fotos im Entdeckerbuch wiederzufinden.

Amelie Prante



Hallo liebe Gemeinde! Die ein oder anderen von Ihnen haben mich vielleicht schon kennengelernt, aber es gibt sicher auch einige, denen mein Name und Gesicht noch völlig fremd sind. Ich heiße Amélie Prante, bin 18 Jahre alt und bin seit September letzten Jahres FSJlerin im FORUM. Ich habe mitten in der Coronazeit mein

FSJ gestartet, was sich natürlich auch auf meine Aufgaben ausgewirkt hat. Zurzeit passiert vieles online - Online-Treffs, Spiele, Livestreams, Videos auf unseren sozialen Kanälen, sogar eine Online Kinderkunstaktion. Doch auch ein paar größere Ereignisse habe ich in Live und in Farbe schon erlebt, wie das Herbstferienprogramm, den Konfitag, den Werkwinkelgottesdienst von Thorben Golly und diverse Gruppenangebote vor dem Lockdown im Dezember. Aber egal ob online oder persönlich im Forum, alles hat mir immer sehr viel Spaß gemacht und ich freue mich auf die nächsten paar Monate. Vor allem, weil ich selbst noch die ein oder andere Idee für ein kleines Projekt habe, das ich gern mit Ihnen umsetzen möchte! Mehr Informationen finden Sie auf unseren sozialen Netzwerken wie Instagram und Facebook so wie natürlich auf unserer Homepage.



MINA & Freunde



Pik/12

Bericht aus dem Presbyterium

Die Sitzungen des Presbyteriums haben im April und Mai aufgrund der aktuellen Situation abermals als Zoom-Veranstaltungen stattgefunden.

Pfarrerin Dagmar Kunellis begrüßte das Gremium zur Sitzung und eröffnet diese mit einer Andacht.

Herr Nollen stellt dem Presbyterium anhand einer Präsentation den Haushalt für das Jahr 2021 vor. Aufgrund der großen Planungunsicherheit für 2021 durch die Corona-Pandemie orientieren sich die Planzahlen in vielen Bereichen an denen aus dem Vorjahr. Das Presbyterium beschließt die von Herrn Nollen vorgestellte Haushaltsfeststellung.

Herr Bogaczyk teilt dem Presbyterium mit, dass es sinnvoll ist, das Lutherhaus besser mit Internet auszustatten. Es liegt die Anfrage

aus dem Jugendbereich vor, außerdem ist eine bessere Internetverbindung nötig, um z.B. Gottesdienste aus dem Lutherhaus zu streamen. Herr Bogaczyk hat bereits ein Angebot vorliegen.

Das Presbyterium beschließt die Ausstattung des Lutherhauses mit besserem WLAN. Herr Bogaczyk wird beauftragt, ein weiteres Angebot einzuholen.

Alle Arbeitgeber in Deutschland müssen ihren Beschäftigten 2 x wöchentlich Corona-Schnelltests anbieten. Frau Kunellis hat für alle Mitarbeiter/innen Corona-Schnelltests besorgt. Für die Beschäftigten sind die Tests freiwillig.

Nach der Veröffentlichung der Stellenausschreibung für die Küsterstelle sind einige Bewerbungen eingegangen. Ein Personalausschuss wird die Bewerbungen sich-

ten und die Kandidaten/innen zum Vorstellungsgespräch einladen.

Im Lutherhaus stehen Renovierungsarbeiten an. Ab 10. Mai wird die Decke im großen Saal neu gestrichen und Anfang Juni werden die Parkettarbeiten durchgeführt.

Himmelfahrt und Pfingsten finden die Gottesdienste wieder digital statt. Zusätzlich werden Leseandachten verteilt.

Die diesjährigen Konfirmationen sind in den Oktober verschoben worden. Der Unterricht findet bis zu den Sommerferien weiter digital statt.

Die nächste Sitzung des Presbyteriums findet am 07.06.2021 statt.

Pfarrerin Kunellis schließt die Sitzung mit einem Segen.

Angelika Irmer

Werkwinkel

Liebe Gemeinde!

Gerade frisch in der Gemeinde und schon sollte ich im Rahmen der Ausbildung ein Gemeindeprojekt konzipieren. Das war zunächst gar nicht so einfach und die Corona-Pandemie schien es zeitlich unmöglich zu machen. Ich kannte nur wenig Leute aus der Gemeinde und wusste nicht, wie ich in so kurzer Zeit ein funktionierendes Team zusammenstellen sollte. Doch innerhalb weniger Tage waren wir ein großartiges Team, das hoch motiviert war dieses Projekt durchzuführen und zwar ein Projekt **im** Lutherhaus,

mit **echten** Menschen, so ganz **ohne** Videokonferenz.

Naja...so ganz ohne Videokonferenz ging es dann allerdings nicht, denn die Konzeption des Werkwinkel-Gottesdienstes fand ausschließlich per Video statt. Aber auch diese Hürde wurde gemeistert. Live und in Farbe sahen wir uns dann einen Tag vor dem Werkwinkel zum Aufbau.

Es war mir ein persönliches Anliegen, dass sich im Team jede(r) mit seinen Fähigkeiten und Begabungen einbringen kann. So entstanden 13 höchst unterschiedliche Stationen, an denen man z.B. seine Verfehlungen in Wasser auflösen konnte oder sich an einem Seil entlangführen lassen konnte - mit geschlossenen Augen.

Sehen. Hören. Selber machen. Dieses Versprechen konnte man auf den Werbepostern für den Werkwinkel-Gottesdienst lesen und dieses Versprechen wurde am 1. Mai zwischen 11.00 und 15.00 Uhr eingelöst. Trotz Corona. Mit Abstand und Maske.

Die Spannung stieg. 10:45 Uhr...würden überhaupt Menschen kommen? War es nicht doch gewagt in dieser Zeit so eine Idee zu verwirklichen?

Unsere Erwartungen wurden in allen Bereichen übertroffen. Es fanden wirklich viele Menschen den Weg ins Lutherhaus und machten ihre ganz eigenen Erfahrungen an den verschiedenen Stationen. Für Team und Teilnehmenden



Pflanzen der Bibel

Olive

Sie kam zu ihm um die Abendzeit, und siehe, sie hatte ein frisches Ölblatt in ihrem Schnabel. Da merkte Noah, dass die Wasser sich verlaufen hatten auf Erden.

1. MOSE 8,11

de stand fest - das wollen wir auf jeden Fall wiederholen. Wenn ich vom „Team“ spreche, stecken folgende Personen dahinter:

Celine Horstkamp, Katja Bartoschek, Amelie Prante, Katharina Wehner, Sophia Marreck und Dagmar Kunellis. Ihnen allen sei herzlich für ihren Einsatz, ihre Ideen und das Engagement gedankt! Ihr habt das super gemacht!

Mit herzlichen Grüßen, Thorben Golly

Posaunenchor

Posaunenchor bei Franziskus und Emmaus

Am Samstag vor dem Palmsonntag, also noch ganz im Lockdown, erklangen sehr schöne Melodien vor den Altenheimen in unserer

Gemeinde. Unser Posaunenchor mit kräftiger Verstärkung spielte „Lobe den Herren ...“, „Nun danket all ...“ und einige andere Choräle, die die Zuhörerinnen alle innerlich mitsangen. Irgendwie berührte es einen, wieder mal einen Chor zu hören. „Einem geht das Herz auf!“ sagte eine Dabeistehende. „Klingt wie aus vergangenen Zeiten...“ Alle spürten doch sehr, was sie vermissten: Das Zusammensein mit anderen. Und wenn dann die Chormitglieder so freundlich miteinander besprechen, was als nächstes drankommt, dann tut das ein Übriges. Werden wir im ersten Gottesdienst nach Corona nur noch kräftig singen? Es könnte sein.

„Nun will der Lenz uns grüßen“ klang trotz der schattigen Tempe-

raturen schön. Bei „Möge die Straßen uns zusammenführen...“ trat einem auch mal eine Träne ins Auge. Und das lag nicht nur am Wind.

Entschuldigung

Leider hatten wir in den letzten Gemeindebrief einige Fehler fabriziert. Dafür möchten wir uns entschuldigen. Wir haben einige Geburtstage nicht aufgeführt:

Gerhard Plaatje, 97 Jahre / Ruth Büschken, 90 Jahre / Ingrid Unkel, 81 Jahre / Edith Uehmann, 87 Jahre / Peter Zimmer, 70 Jahre / Ruth Naujocks, 87 Jahre / Victoria Welbers, 18 Jahre.

Wir wünschen allen Geburtstagskindern alles Gute und hoffen, dass andere Menschen durch freundliche Aufmerksamkeiten Ihre Geburtstage schön gestaltet haben.

Was war passiert?

In den Geburtstagslisten sind sieben Textzeilen verschwunden. Und wir haben leider nicht herausgefunden, wo sie geblieben sind. Die Mitarbeiterin in der Verwaltung hat uns wie immer vollständige Listen übermittelt. Dann werden diese von mir im Format verändert, aus Excel in eine Word-Datei verwandelt, kopiert und in die Publisherdatei des Gemeindebriefs hineingegeben. So weit war noch alles in Ordnung. Der Öffentlichkeitsausschuss sieht sich alle Dateien an, natürlich zzt. nur digital, alle Kor-

rekturen gebe ich dann in die Dateien ein, und gebe mit den Bilddateien von Hans-Jürgen Engels das gesamte Material an unserer Layouter Rainer Gettler weiter. Dazu werden alle Dateien auf einen Stick überspielt. Vor dem Stick stimmte die Geburtstagsliste. Als Rainer Gettler dann alle Dateien von dem Stick auf seinen PC übernahm, da fehlten dann die Zeilen aus der Geburtstagsliste. An verschiedenen Stellen der Liste waren Lücken, und nur hier, so haben wir es im Nachhinein festgestellt. Das soll jemand verstehen. Wir jedenfalls nicht. An keiner anderen Stelle des Gemeindebriefs ist so ein Fehler aufgetaucht. Wir werden diesen Punkt im Blick behalten, denn wir versuchen die nächsten Fehler nach Möglichkeit immer an anderer Stelle zu machen. Das wird ja sonst langweilig.

Aber ich habe noch einen Fehler produziert: Kircheneintritte: 11 / Kircheng Austritte: 2, so steht es im letzten Gemeindebrief. Mir wurde berichtet, dass dies an einigen Stellen zu interessanten Gesprächen geführt hat. Aber leider war das ein schlichter Dreher. Ich hatte die Zahlen aus Versehen vertauscht. Wenn auch den Mönchen im Mittelalter beim Abschreiben schon Dreher unterlaufen sind, ist das natürlich auch keine Entschuldigung. Das Missverhältnis zwischen Eintritten und Austritten ist leider zzt. sehr groß. Beobachter vermuten, dass die Vorgänge im

Kölner Erzbistum zu vermehrten Austritten geführt haben, eben auch in der evangelischen Kirche. Das ist leider so. Ein großer Teil der Gründe für die Austritte aus der evangelischen Kirche sind katholischer Art - und umgekehrt manchmal auch. Die Menschen sind auch nicht immer besser zu verstehen als die digitale Welt.

Lothar Lachner

Gemeindebriefverteiler

Gemeindebriefverteiler gesucht
Wer in dem mittleren Teil der Schloßstraße wohnt, hat ihn sicher mal gesehen: Horst Nowotzin, wie er die Gemeindebriefe verteilt. Und das seit etlichen Jahren, eigentlich Jahrzehnten. Herzlichen Dank für die viele Zeit und Kraft. Nun hat er uns gesagt, dass er noch einmal - eben den aktuellen Gemeindebrief - verteilen wird, aber dann gerne diese Aufgabe in jüngere Hände übergeben möchte. Das ist sehr gut zu verstehen.

Es handelt sich um folgenden Bereich:

Schloßstraße 136 bis 194 A
(gerade Hausnummern)

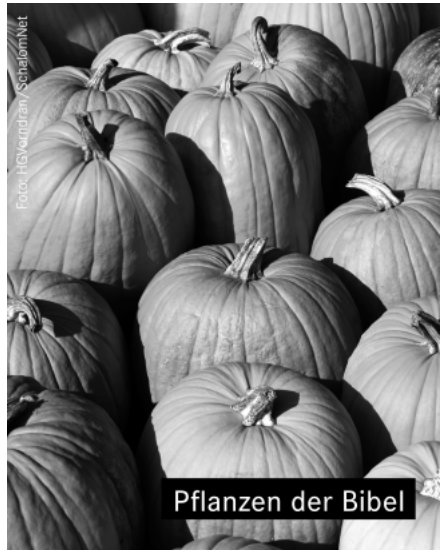
Schloßstraße 127 bis 195
(ungerade Hausnummern)

Insgesamt sind 32 Haushalte mit evangelischen Mitgliedern zu versorgen. Wie die meisten ja wissen, muss man dazu ab dem angegebenen Termin den Stapel Gemeindebriefe im Lutherhaus abholen. Das Verteilen in der Schloßstraße

wird ca. eine Stunde in Anspruch nehmen.

Sie wissen ja: Tutto completo (also Gemeindebriefe an alle) ist unser Ziel. Und wir sind tatsächlich immer knapp davor. Die freie Stelle in einem anderen Bereich der Schloßstraße ist schon versorgt. Da geht jetzt Marion Krallmann an den Briefkästen entlang. Wunderbar.

Wenn Sie mitmachen möchten, dann melden Sie sich bitte bei Lothar Lachner.



Kürbis

Wir denken an die Fische, die wir in Ägypten umsonst aßen, und an die Kürbisse, die Melonen, den Lauch, die Zwiebeln und den Knoblauch.

4. MOSE 11,5

Forum

LOCKDOWN-ANKÜNDIGUNGEN

Momentan haben wir aufgrund der aktuellen Corona-Fallzahlen leider geschlossen, aber sobald sich daran etwas ändert, werden wir euch auf der Gemeinde-Homepage und auf den sozialen Netzwerken informieren.

Damit ihr nicht komplett auf uns verzichten müsst, findet der **T.Punkt** jetzt **dienstags und donnerstags** von 16.00 bis 19.00 Uhr **online** statt.

Außerdem bemühen wir uns immer mal wieder Videos oder Fotos auf Instagram hochzuladen – damit ihr nicht völlig vergesst, wie wir so aussehen... ;) Schaut doch einfach mal online vorbei, wir freuen uns auf euch!

Ab dem Moment, an dem es wieder verantwortbar ist das FORUM für euch zu öffnen werden wir das natürlich tun - und ab da gilt dann auch wieder unser reguläres Programm (unter welchen Hygienevorschriften wird euch dann natürlich noch mitgeteilt):

FORUM: Spieltreff *-entfällt vorerst-*

Der offene Treff im FORUM mit immer neuem Programm. Für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Keine Anmeldung nötig - komm doch einfach mal vorbei! Immer montags

von 16.00 bis 18.00 Uhr.
Leitung: Denise Häde und Team

***NEU* FORUM: KrEaTiV** *-entfällt vorerst-*

Kinder ab 8 Jahren können sich hier kreativ austoben, wir werden mit unterschiedlichen Materialien basteln, hämmern, malen, färben, falten, sägen, knüpfen und auf jeden Fall eine Menge Spaß haben! Kommt doch einfach mal vorbei! Immer dienstags von 16.00 bis 18.00 Uhr.

Leitung: Katja Bartoschek und Team

FORUM: T.Punkt **jetzt vorerst online!**

Der offene Treff für Jugendliche ab 12 Jahren. Hier habt ihr Zeit zum Tischtennis spielen, Kickern, Freunde treffen und Quatschen. Dienstags von 16.00 bis 19.00 Uhr.

<https://meet.jit.si/Online-Tpunkt>

Leitung: Katja Bartoschek und Team

FORUM: T.Punkt + *-entfällt vorerst-*

Jeden Dienstag ab 20.30 Uhr gehört das FORUM Jugendlichen ab 16 Jahren. Mit Freunden chillen, kickern, quatschen, alles ist bis 22 Uhr möglich.

Leitung: Katja Bartoschek und Team

***NEU* FORUM: Online-T.Punkt**

Jeden Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr findet unser offener

Treff für Jugendliche ab 12 Jahren jetzt online statt - auch hier kann man super Freunde treffen, spielen, quatschen und das Alles von zu Hause aus! Schaut doch einfach mal rein:

<https://meet.jit.si/Online-Tpunkt>

Leitung: Katja Bartoschek

***NEU* FORUM: KIDZ-Club - entfällt vorerst-**

Der offene Treff für alle Kinder zwischen 6 und 10 Jahren. Hier wird gemeinsam getobt, gespielt und gebastelt - schaut es euch doch einfach mal an! Jeden Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr!

Leitung: Denise Häde und Team

Sommerferienprogrammankündigung

Auch diesen Sommer bietet das FORUM das Sommerferienpro-

gramm unter dem Motto „Urlaub ohne Koffer“ an! In den ersten drei Wochen der Sommerferien (05.07.-23.07.2021) wird im FORUM getobt, gespielt, gebastelt und der Sommer genossen. Die Bedingungen sowie genaue Uhrzeiten sind zu dem Zeitpunkt, zu dem wir diese Ankündigung verfassen, noch unklar, aber genauere Informationen könnt ihr auf unserer Homepage sowie auf unserem Instagram und Facebook Profil nachlesen. Anmeldungen ab Anfang Juni.

Wenn ihr doch mal ein bisschen Zeit habt, freuen wir uns sehr, wenn ihr unsere Instagram-Videoanleitungen nachmacht! Wir freuen uns genauso über selbstgemalte Bilder, die ihr uns gerne in den Briefkasten werfen könnt. Wenn ihr uns eure Kreationen zeigen möchtet, könnt ihr natürlich auch Fotos davon machen und sie an unsere E-Mail-Adresse schicken!

Wir wünschen euch und eurer Familie ganz viel Gesundheit und freuen uns darauf, wenn wir wieder aufmachen dürfen! Wir haben ganz viele tolle Sachen geplant, die wir gerne mit euch in unseren Gruppenangeboten umsetzen wollen.

Euer FORUM-Team



Termine

Altenheime

Leider können wir hier noch keine Gottesdienste anbieten.

Erwachsenenkreis

Hier gibt es bislang nur telefonischen Kontakt. Bis die Gruppe sich mit Lothar Lachner wieder treffen kann, wird es wahrscheinlich August werden. Wir nehmen uns mal Freitag, den 6. August um 16.00 Uhr im Lutherhaus vor. Es kommt aber noch ganz sicher ein Einladungsbrief.

Franziskushaus

Leider konnten wir in der letzten Zeit keine Gottesdienste anbieten

Frauengesprächsgruppe

Zum Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob in den Monaten Juni und Juli wieder Treffen stattfinden werden. Informationen und Termine bitte bei Pfarrerin Dagmar Kunellis erfragen.

Gemeindebrief

Die nächste Ausgabe wird für die Monate August und September erstellt. Dazu bitte wieder alle Bilddateien an hjengels@freenet.de und alle Textdateien an Lothar.Lachner@gmx.de bis Montag, den 5. Juli. Der Öffentlichkeitsausschuss kann sich ja vielleicht auch wieder präsent versammeln am Donnerstag, den 8. Juli, um 19.00



Uhr. Und die gedruckten Exemplare liegen für die freundlichen Austräger ab Sonntag, den 25. Juli bereit. Danke für alles Mittun.

Gott und die Welt

Diese Gesprächsgruppe hat ein Treffen in einer Zoom-Konferenzen ausprobiert. Das ging ganz gut. Bis es wieder normaler losgeht, wird die Gruppe dabei bleiben. Alle warten auf die zweiten Impfung. Wir brauchen noch etwas Geduld.

Kindergottesdienst

Der Kindergottesdienst findet bis auf Weiteres nicht statt; er ist uns aufgrund der Pandemie-Lage seit langer Zeit untersagt. Die KiGo-Helfer konzentrieren sich auf punktuelle Gottesdienste wie den Zoom-Gottesdienst am Ostermontag. Rückfragen an Michael Brzylski.

Konfirmandenunterricht

Der Konfirmandenunterricht findet weiter wie gewohnt dienstags um 17 Uhr in digitaler Form statt. Da die Konfirmation in den Oktober verschoben ist, wird sich das Team überlegen, in welchem Intervall und mit welchen Möglichkeiten der Kontakt zu den Konfirmandinnen und Konfirmanden aufrechterhalten wird. Rückfragen an Michael Brzylski

Leseandachten

Die Leseandachten werden regelmäßig zu jedem Sonntag verteilt. Viele erhalten sie per E-Mail oder über die Homepage. Aber etliche bekommen die Lesegottesdienste auch ausgedruckt vorbeigebracht. Das gibt auch manchmal die Gelegenheit für einen Plausch am Gartentor. Rückfragen an Michael Brzylski und Dagmar Kunellis

Presbyterium

Montag, 7. Juni und Montag, 5. Juli. Die Sitzungen beginnen jeweils um 19.00 Uhr und werden je nach aktueller Corona-Lage entweder präsentisch oder virtuell

über die Zoom-Plattform stattfinden. Vorsitz: Dagmar Kunellis

Seniorenachmittag

Zum Redaktionsschluss stand noch nicht fest, wann die Treffen des Seniorennachmittags wieder starten können. Alle Seniorinnen bekommen von uns Bescheid, wenn es wieder losgeht.

Bücherei

Neues aus unserer Gemeindebücherei

Liebe Leserinnen und Leser!

Sie vermissen die Lektüre? Wir vermissen Sie als Leser auch! Da wir nicht wissen, wann wir wieder öffnen dürfen, möchten wir Ihnen ab sofort folgenden Service anbieten: Sie melden sich unter der e-mail-adresse:

caklippert@t-online.de oder Sie rufen unter 684295 Frau Klippert an und wir vereinbaren einen individuellen Termin mit Ihnen. Zu dem vereinbarten Termin können Sie dann Ihre ausgeliehenen Bücher und Medien abgeben und/oder Neues mitnehmen. Wir beraten Sie auch gerne noch an der Tür vor Ort. Unsere Bücher und wir freuen uns auf Sie!

Ihr Büchereiteam





Konfirmandenunterricht

Konfirmandenunterricht neu
Der Konfirmandenunterricht unserer Gemeinde hat eine neue Struktur erhalten, die ab 2022, oder anders gesagt, erstmals für diejenigen Konfirmandinnen und Konfirmanden gilt, die im Jahr 2023 konfirmiert werden.

Er wird künftig von einem Team durchgeführt und ist auf ein Jahr komprimiert, ohne an Substanz verloren zu haben.

Er setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

1. der eigentlichen Unterrichtsstunde (60 Minuten) jeweils dienstags
2. einer vorgeschalteten Möglichkeit, sich auf freiwilliger Basis im FORUM des Lutherhauses (Jugendarbeit) zu treffen
3. drei thematischen Tagen, die

samstags von 10 Uhr bis 14 Uhr stattfinden

4. einigen Gottesdiensten
5. einer möglichen Konfi-Freizeit

Durch die neue Strukturierung ergeben sich kleine Verschiebungen: **Die Anmeldung zum Unterricht für die Konfirmation 2023 findet erst im Frühjahr 2022 statt.** Die Konfirmandinnen und Konfirmanden den werden hierzu angeschrieben.

Außerdem beginnt der Unterricht bereits vor den Sommerferien mit einem Infoabend für die Eltern und einem kleinen Block zum Kennenlernen für die Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Die Konfirmation des Jahres 2023 ist schließlich am 28. Mai (Pfingsten).

Michael Brzylski



- **Espresso:** der Schnelle, wie frisch vom Barista
 - **Lungo:** der Längere mit der Schokoladennote
- Angeboten werden diese Bio-Produkte in einer kompostierbaren Kapsel, frei von Alu und Plastik – klimaneutral produziert.
Aus jedem Verkauf gehen 10ct in ein Aufforstungsprojekt.

Weltladen

Neuigkeiten aus dem Weltladen

Schon länger angekündigt: Schokolade von **fairafric** ist wieder da! Von der Kakaobohne zur fertigen Tafel komplett in Ghana produziert.

- keine Kinderarbeit
- nachhaltiger Kakaoanbau
- positive Auswirkungen auf die regionale Landwirtschaft
- biozertifiziert

Probieren und genießen Sie auch die neuen Sorten: Tigernuss/Mandel und Haselnuss.

Sie werden begeistert sein!
Interessante Informationen:
www.fairafric.com

Kaffeekapseln:

Wir haben unser Kaffeesoriment ergänzt. Es gibt seit einiger Zeit im Weltladen auch Kaffeekapseln für die Nespressomaschine.

Weltladen jetzt auch „online“

Wir haben unsere website optimiert.

Besuchen Sie uns virtuell auf www.weltladen-borbeck.de

Pandemiebedingt ist der Weltladen momentan leider noch geschlossen.

Abhol-/ Lieferservice ist möglich.
Bitte melden Sie sich, wir helfen gern!

- 0201- 608300
- 0201- 6164785
- 0201- 660913



Unsere Buchecke

Liebe Leserinnen und Leser, wir stellen Ihnen wie immer gerne einige Neuerscheinungen aus unserer Bücherei vor:

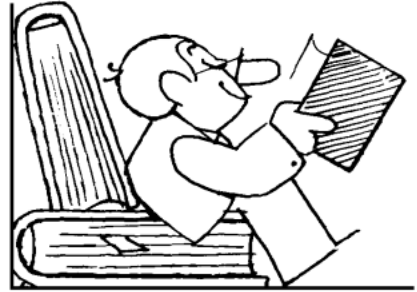
Susanne Bohne: Das schräge Haus

Wäre Ella ein Haus, dann eins mit schrägem Giebel. Findet zumindest Mina, in deren Ruhrpott-Schrebergarten-Welt Ella aufwächst. Dort, wo die Sommer golden sind und Glühwürmchen Wünsche erfüllen, oder manchmal auch nicht. Schön und wundersam ist es hier - bis zu jenem Sonntag im Juni, nach dem nichts mehr sein wird, wie zuvor....

26 Jahre später sind die Sommer nur noch heiß, die Glühwürmchen verschwunden und Ellas Haus schiefer denn je. Aber damit ist sie nicht allein, denn in ihrer psychologischen Praxis geben sich die Menschen die Klinke in die Hand, die alle mit ihren eigenen Schrägheiten zu kämpfen haben. Auch Herr Oebing, der gern Krümelmonster-T-Shirts trägt und seine Frau Traurigkeit pflegt.

Matthias Bürgel: Projekt Goliath

Ein führender IS-Terrorist, dessen Ziel die Etablierung eines globalen Gottesstaates ist, gelangt in den Besitz eines todbringenden Erregers. Damit infizierte IS-Kämpfer



tragen das tödliche Virus unerkannt in der Masse des Flüchtlingsstroms, nach Europa. Eine Pandemie ungeahnten Ausmaßes bedroht die Menschheit.

Noah Martin: Raffael - Das Lächeln der Madonna

Raffael Sanzio gilt schon mit zwanzig Jahren als neuer Stern am Himmel der Renaissance. Doch es sind unruhige Zeiten in den italienischen Stadtstaaten. Der Maler führt ein rastloses Leben, lernt Michelangelo Buonarroti und Leonardo da Vinci kennen, verliebt sich in die junge Bäckerin Margherita Luti und ist doch ständig auf der Flucht vor den Mächtigen. Als Papst Julius II. ihn nach Rom ruft, um seine Gemächer neu zu gestalten, verstrickt Raffael sich immer tiefer in die Machtkämpfe einer der blutigsten, spannendsten und faszinierendsten Epochen der europäischen Geschichte.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihr Bücherei-Team



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Kinder kommen groß raus

Zu jung für die Welt? Zu klein für Gott? Als Jesus im Jerusalemer Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er gerade mal 12 Jahre alt. Damals sind Kinder nicht

einmal in die Schule gegangen.

Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst.

Vielleicht merken die alten Männer, dass sie einen besonderen Jungen vor sich haben.

Als Jesus dann erwachsen ist, nimmt auch er die Kinder ernst.

Als auf einem Marktplatz einige Kinder Jesus sehen wollen, werden sie von den Jüngern weggeschickt.

Aber Jesus sagt: „Nein, lasst die Kinder zu mir kom-

men. Wer so klein ist wie diese Kinder, der ist im Himmelreich der Größte!“

Und Jesus legt segnend die Hände auf die Kinder. „Jesus hat uns lieb!“, denken die Kinder.



Was gehört nicht in die Schultüte?

Du bist
wahrhaftig
ein Kind

Schneide dir aus Moosgummi Buchstaben aus. Lege sie dir zurecht und klebe sie mit ihrer Rückseite auf passende Klötzchen. Bemale den Buchstaben mit Farbe. Drücke deinen Stempel fest aufs Papier.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

Lösung: Schuller, Sahnertorte, Tomate, Schuh, Meerschweinchen, Kaffeetasche



So können Sie uns erreichen

Pfarrerin: Dagmar Kunellis, Bandstr. 37 Tel.: 64620505
Mail: dagmar-kunellis@t-online.de

Pfarrer: Michael Brzylski Tel.: 01 51 74467011
Mail: Michael.Brzylski@ekir.de

Pfarrer im Ruhestand: Lothar Lachner, Im Wulve 96 Tel.: 60 22 44
Mail: Lothar.Lachner@gmx.de

Forum, Kinder - und Jugendtreff im Lutherhaus
Jugendleiter/in: Katja Bartoschek, Denise Häde
Tel.: 86 946 000 / mobil: 0177-1411165
Mail: forum@ebs-lutherhaus.de

Kirchenmusikerin
Renate Heere: (Mi, Do) Tel.: 69 58 382/ Mail: RenateHeere@aol.com

Küster im Lutherhaus, Bandstr. 35
Uwe Adler, Tel.: 86 946 002 / Mail: kuesterlutherhaus@freenet.de
Küche im Anbau: Tel.: 86 946 001

Kindergarten Brausewindhang 76 / Leiterin: Manuela Kütt
Tel.: 68 24 41/Fax: 86 81 832/ Mail: Kiga.Brausewindhang@freenet.de

Presbyterium: Mail: presbyterium@ebs-lutherhaus.de

Evangelisches Verwaltungsamt, Limbecker Str. 16
Post: III.Hagen 39, 45127 Essen
Tel.: 2205-300, / Mail: gemeinden@evkirche-essen.de
für unsere Gemeinde: Tina Schönherr,
Tel.: 2205-326 / Mail: Tina.Schoenherr@evkirche-essen.de

Bereitschaftsdienst Diakonie Essen Tel.: 26 64 750
Diakoniestation Frintrop, Frintroper Markt 1 Tel.: 60 99 640
Diakoniestation Borbeck Stolbergstr. 54 Tel.: 86 75 146
Mobiler Sozialer Dienst Stolbergstr. 54 Tel.: 86 75 147

Internet: Unsere Gemeinde: www.ebs-lutherhaus.de
Evangelische Kirche in Essen: www.kirche-essen.de
Evangelische Kirche im Rheinland: www.ekir.de

Auf dem Weg zu neuem Leben



Mit der Verlosung der Preise sowohl für die Kinder als auch für die Erwachsenen hat unsere „ökumenische Osteraktion“ ihren Abschluss gefunden. Mitte April hat unsere Glücksfee die 8 Gewinner (5 Kinder und 3 Erwachsene) gezogen. Über 70 Personen im Alter von 1 bis 80 Jahren waren von Palmsonntag bis Ostermontag täglich an unterschiedlichen Stellen im Stadtteil unterwegs.

Sie haben die farbigen Puzzleteile und Lösungsbuchstaben gesucht. An manchem Ort konnte sogar noch eine Kleinigkeit mitgenommen werden, mal war es ein Palmzweig, dann z.B. ein tolles „Osterfeuer to go“ vom Forum oder auch ein kleiner Ostergruß von der Kita Brausewindhang. Am Ende war das Osterei in den gefundenen Farben bunt ausgemalt



und/oder das Lösungswort gefunden: „Halleluja“ und in den Briefkästen bei Fam. Rulich oder Sahlmann gelandet, so dass sie an der Verlosung teilnehmen konnten. Die Preise wurden dann bei den glücklichen Gewinnern vorbeigebracht.

Also: Glückwunsch und viel Spaß beim Puzzeln, „Besserwissen“ und Frühstücken.



Werkwinkel - Gottesdienst am 1. Mai

Weitere Informa-
tionen Seite 18

